

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 31.

Winnenden, Samstag den 12. März

1887.

Winnenden.
Die Bewerber um die erledigten Stellen
eines **Nachwächters**, sowie eines
Schwächters, mit welcher letzterer
das Aufziehen der Uhr auf dem
Schwailheimer Thorturm verbunden ist,
können sich innerhalb 8 Tagen beim
Stadtschultheißenamt melden.

Den 9. März 1887.

Stadtschultheißenamt
Zent.

Winnenden.

Es sind zwei

Armenäckerle

frei geworden. Bedürftige Familien oder
Witwen, welche glauben, Ansprüche
daran machen zu können, wollen sich
innerhalb 6 Tagen bei der un-
terzeichneten Stelle melden.

Die Stiftungspflege.

Winnenden.

Turn-

Versammlung

Samstag Abend 8 Uhr
bei Bäcker Mech.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Acker- und Wiese-Verkauf.

Wilh. Schlägenbauß hat ver-
kauft und bringt heute **Samstag**,
den **12. ds. Mts.** Nachmittags 2
Uhr auf hiesigem Rathaus in Aufstreich:
19 a 94 qm Acker im Seizlesbrunnen,
14 " — qm Wiesen in Schwailhei-
merwiesen, wozu Liebhaber eingeladen
werden.

Winnenden.

Für Konfirmanden
passend empfehle:

Zeugstiefel

mit Zügen, um damit zu räu-
men das Paar zu 3 Mt., sowie

Stiefel in Leder

für Knaben und Mäd-
chen in guter Waare billigst

Aug. Eckert,
gegenüber dem Hirsch.

Starke Schaffstiefel

sind stets vorrätig
bei Dbigem.

Winnenden.

Unterzeichneter hat eine Partie große
und kleine

Drahtgitter

zu verkaufen. Die kleineren sind sehr
passend für Luft- und Stalllöcher.

A. Köstler.

Holz-Verkauf.

Nächsten **Montag den 14. März** wird aus dem Stadtwald
Schelmenholz nachbeschriebenes Nadelholz im Aufstreich verkauft:

206 Stämme mit 8—13 m Länge und 16—30 cm
mittlerem Durchmesser,



87 Derbstangen,
62 Hopfenstangen,
175 Rm. Scheiter und Prügel,
30 Lose unaufbereitetes Reisfah, worunter Lose mit
Fichtenstangen enthaltend und
21 Rm. birken- und erlene Prügel.

Die Zusammenkunft ist morgens 9 Uhr ob den Bürgerstücken.
Winnenden, den 10. März 1887.

Stadtschultheißenamt.
Zent.

Nettersburg.

Holz-Verkauf aus dem Gemeindewald.

Am **Montag, den 14. März d. Js.**



kommen zum Verkauf: 10 Rm. buchene Scheiter und Prügel,
200 dto. Wellen, 220 Rm. forchene und gemischte Prügel,
1600 dto. Wellen, 12 forchene Stämme.

Anfang Morgens 9 Uhr im Wald Erlenhau am
Audersberger Weg. Abfuhr gut.
Den 9. März 1887.

Gemeinderat.
Vorstand **Sahn.**

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.



Am **Freitag, den 18. März** aus
dem Zwerenberg: **Fichtenlangholz:**

3 Std. III. Cl. 2,43 Jm., 134 Std. IV. Cl.
40,39 Jm., 284 Std. V. Cl. 38,04 Jm.,

Forchensagholz: 8 Std. III. Cl. 3,94 Jm.,

Fichtenderbstangen (Waus, Gerüst, Werk-
holz): 410 Std., Ausschub 287 Std. 5—11 m lang, **Hopfenstangen:**

83 Std. I. Cl., Ausschub 18 Std., Rm.: 9 buchene Prügel, 96 forchene
Scheiter, 157 dto. Prügel, Wellen: 1750 buchene, 650 gemischte, 350 forchene.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Wald auf dem Döschelbronner Schaftrieb.
Das Stammholz und die Stangen werden zuerst ausgetrieben.

Revier Winnenden.

Fichtenstammholz- und Stangen-Verkauf.



Am **Donnerstag, den 17. März**

aus dem Königsbrunn: **Langholz:**

167 Std. IV. Cl. 40,67 Jm., 380 Std. V. Cl.
Cl. 46,83 Jm., **Sagholz:** 54 Std. III. Cl.

7,61 Jm., 4 Forchen 1,43 Jm., **Derb-
stangen:** normal 370 Std., Ausschub 716

Std., **Hopfenstangen:** 395 Std. I. und II. Cl., Ausschub 140 Std.
Zusammenkunft um 9 Uhr im Wald auf dem kaufstritten Weg im Thale.

Winnenden.

Jakob Fr. Wurst, Rotgerbers Wittve hier ist genehmigt zu
verkaufen:

8 a 26 qm **Acker** in Kirchhofäcker oder Steinweg,
15 " 62 " " im Seewasen,

11 " 39 " " im Kreuzstein und
7 " 07 " " auf dem Mühlrain.

Der Verkauf findet **nächsten Montag, den 14. d. Mts.,** Abends
7 Uhr bei Gemeinderat **Schmalzried** statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. März 1887.

Winnenden.

Geschäfts-Empfehlung.

Der werten Einwohnerschaft
und Umgebung teile mit, daß
ich meine **Mezgerei** wieder
betreibe und stets reelle
Fleisch- und Wurstwaren
führe.

Achtungsvollst
Albert Untel,
Mezger.

Winnenden.

Morgen Sonntag Zwiebelkuchen



nebst ausgezeich-
netem

Bier,

wozu freundlichst einladet
Gustav Mezger.

Winnenden.

1000 Mark

sind auf den 1. April gegen gesepliche
Sicherheit auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

O schöne Olga!

wie beneide ich Dich

mit Deiner reizenden blendenden
Gesichtsfarbe, sage mir doch, wie erhältst
Du solche? — Durch **G. Bechers**
weltberühmtes **Lilienwasser**, erfolg-
reiches **Schönheitsmittel**, beseitigt
Sprossen, bringt schönen Taint, und
giebt der Haut eine liebliche reizende
Farbe, kostet à Fl. Mark 2,50.

G. Bechers berühmte Zahnpulver à
Dose Mt. 1,—, feine Zahnbürsten dazu,
per St. Mt. —,80.

Lilien-Toiletten-Seife, sehr fein, per
St. Mt. 1,—.

Naiglöckchen, feinstes Taschentuch-
Parfüm, à Fl. Mt. 1,—.

Prinzess-Haaröle, à Karton mit 6
Flaschen, Mt. 1,50.

G. Bechers feinste Mandelfeie, à
Dose Mt. —,50.

Hochfeine Pomade, per Topf Mark
—,50.

Fettpulver per Dose Mt. —,50.

Versandt gegen Nachnahme oder vor-
herige Einzahlung.

Echtheit garantiert, nur direkter Bezug.

Adresse:

**Rheinische Parfümerie-
waaren-Fabrik.**

Inhaberin:

Emilie Becher
in Düsseldorf.

Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme
von 20 Mt. an 25% Rabatt.

Winnenden.
Gebrannte Kaffee
 empfiehlt C. F. Binz.
 Eigene Brennerei.

Winnenden.
Gebrannten und Dünger-Gyp
 empfiehlt A. Groß, Hafner.

Winnenden.
 Der Unterzeichnete hat von Hohenheim angekommen
Saatweizen
 zu verkaufen; auch ist bei demselben
Schöner Kleesamen
 zu haben.

Wilhelm Wahl.

Winnenden.
Offerte

auf das Führen von 150
 Meter forchene Holz aus dem
 Staatswald bei Breuningsweiler können
 bis zum 14. März übergeben werden
 bei
 A. Bahler,
 Bäcker.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und
 Bekannte laden wir hiemit
 zu unserer heute **Sams-**
tag den 12. März bei
 Gastwirt **Auffschlag** hier
 stattfindenden Hochzeitsfeier
 freundlichst ein.

Der Bräutigam:

August Schwarz,
 Schuhmacher von hier.

Die Braut:

Friederike Suppinger
 von Waiblingen.

Obigem anschließend, ladet
 ebenfalls zu zahlreichem Besuch
 freundlichst ein

Auffschlag, Gastwirt.

Circa 50 Str. gut eingebrachtes
Heu & Dehm
 hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Unterleibskrankheiten
 Geschlechtskrankheiten, Folgen von
 Ansteckung oder Selbstschwächung,
 Mannesschwäche, Ausfluß, Pollutionen,
 Wasserbrennen, Bettnässen, Bluthar-
 nen, Blasen- und Nierenleiden behandle
 brieflich nach neuer wissenschaftlicher
 Methode mit unschädlichen Mitteln.
 Keine Berufsstörung! Strengste Ver-
 schwiegenheit!

Bremicker, pract. Arzt in Glarus,
 (Schweiz.)

In allen heilbaren Fällen garan-
 tire für den Erfolg, und ist, wenn
 gewünscht, die Hälfte des Honorars
 erst nach erfolgter Heilung zu ent-
 richten!!

Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsetzt, erhält **franko**
 per Post einen geb. Band des in
 weitesten Kreisen bekannten und beliebten
Schwäbischen Heimgartens
 mit sehr spannenden Romanen und
 ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten,
 Rätseln u. c. zugedacht. Es giebt
 nichts Passenderes und Billigeres für
 Lesefreunde.

Vorchert & Schmid
 in Kaufbeuren.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.



Am **Donnerstag, den 17. März** Vormittags 10 Uhr
 im **Einhorn in Oppenweiler** aus **Eulenberg, Abt.**
Badwiese, Badsumpf und Trinkbau: Am.:
 7 bitene Prügel, 34 forchene Rölller, 942 Nadelholzprügel,
 (worunter fichtene), 11 Anbruch.

Der Forstwächter in Oppenweiler wird das Holz von
 8 Uhr an auf dem Strümpfelbacher Weg vorzeigen.

Winnenden.

Die Lieferung des **Stiftungs- und Armenbrodes,**
 sowie der **Distationsweken** für das Jahr 1887/88
 soll demnächst vergeben werden.

Bewerber wollen ihre Offerten in Prozenten ausgedrückt, versiegelt,
 spätestens bis zum **16. d. M.** abends 6 Uhr bei der unterzeichneten
 Stelle einreichen.

Die Stiftungspflege.

Winnenden.

Bestellungen

auf alle Sorten von

Kunstdünger

aus der Fabrik von **Wolff & Söhne** in **Heilbronn** können jederzeit
 gemacht werden bei dem Bezirksagenten

G. Eppinger, Gerber.

Winnenden.

Sonnenschirme

in großer Auswahl, auch für Kinder, empfiehlt

Ferdinand Fritz.

Reparaturen und Ueberziehen

besorgt billigt

Obiger.

Winnenden.

Hiermit beehre ich mich einem hiesigen wie auswärtigen Pub-
 likum mein großes Lager in



Grabsteinen

aus weichen und rothen schwarz-
 wälder Sandsteinen,
Marmorkrenz & Marmorplatten,
 sowie **Grab-Einfassungen**

in empfehlende Erinnerung zu bringen und
 sichere bei sauberer Anfertigung die billigsten Preise zu.

Ältere Gräber samt Grabsteinen werden
 prompt und billig reparirt.

Ferdinand Bühler,
 Grabstein-Geschäft.

Verzeichnisse

über den **Mannschaftsstand der**
Feuerwehren

sind vorrätzig zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei
 Winnenden.

Winnenden.

Eiserne Tragbalken
 für Keller, Stallungen u. s. w. vorzüglich geeignet empfiehlt
 billigt

G. Häussermann.

Die Brauer-Akademie zu Worms,

stets zahlreich besucht von Bierbauern aus allen Ländern, beginnt der Sommer-
 Kursus am 1. Mai.

Auf Wunsch sendet Programm und Lehrplan

Die Direktion
Dr. Schneider.

Wand-Notiz-Kalender

mit **Marktverzeichnis** für das Jahr 1887 sind noch zu haben bei
Emil Guß, Buchdrucker,
 Winnenden.

✕ Trauben-Curschriften gratis ✕

Brust- & Lungen-Leidende
 und solche Personen, welche an
Kuften, Katarrh, Heiserkeit,
Verfäuleung u. c. leiden, seien
 hiermit wiederholt auf die seit 21
 Jahren bewährte Vorzüglichkeit des
 ächten rheinischen

Trauben-Brust-Honigs

als das reinste,
 edelste und natür-
 lichste, für Erwach-
 sene wie Kinder
 gleich angenehmste
 und zuträglichste

Haus- und Genußmittel, welches
 überhaupt geboten werden kann,
 aufmerksam gemacht.

Prospekte mit Geb.-Anw. und
 vielen Attesten bei jeder Flasche.
 Niederlage in **Winnenden** bei
 Apotheker **Franz Schmid.**

Carl Nill's

ärztlich empfohlene
Spitzwegerich-Saft-
Brust-Bonbons,

in Paqueten à 20 S und 40 S,
Spitzwegerich-Brust-Saft

à 50 S u. höher sind entschie-
 den unter allen Mitteln gegen

veralteten Kuften, Brust-
Halb- u. Lungenleiden,

Katarrh u. c. die besten. Ein
 Versuch wird jedem die Ueber-
 zeugung geben, daß dieselben

nicht den bloßen Namen eines
 Heilmittels führen, sondern auch
 wirklich heilsam sind. Zu haben
 in **Winnenden** bei:

Sommer's Wwe, Con-
ditorei.

9 Taae.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Taaen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

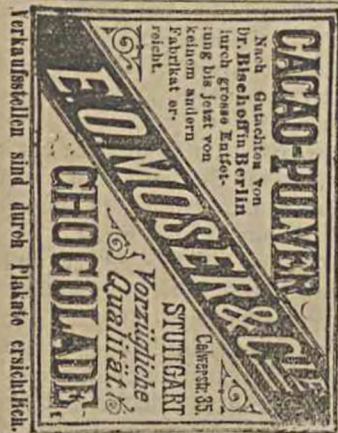
Australien

Südamerika.

Näheres bei dem Hauptagenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:
Julius Fink, Winnenden,
Jm. Scheffel, Waiblingen,
E. Höchel, Waackang.

Winnenden.
Prima bürre
Lohkäs
hat noch Vorrat
G. Eppinger.
300 Mark
werden bis 1. April gegen gute Bürg-
schaft aufzunehmen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.



Sichere Heilung!
Alle geheimen Krankheiten
und deren Folgen, als Unter-
leibs-, Geschlechts-, Frauen- und
Hautkrankheiten, Schwäche, Ausfluss,
Wasserbrennen, Betträffen, Blasen-
leiden u. s. w. werden **brieflich**
(ohne Berufsflörung) unter strengster
Discretion nach neuer wissenschaftlicher
Methode und unter Garantie in
allen heilbaren Fällen behandelt
durch Spezialarzt **R. Moebus** in
Heiden (Schweiz). Briefporto 20
Pfennig.

Auflage 325,000; das verbreitetste aller deut-
schen Blätter überhaupt; außerdem erschienen
Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt.
Illustrierte Zeitung für
Toilette und Handarbeiten.
Monatlich 2 Num-
mern. Preis vierteljähr-
lich M. 1.25 — 75 Kr.
Jährlich erscheinen:
24 Nummern mit Toiletten
und Handarbeiten, ent-
haltend gegen 2000 Ab-
bildungen mit Beschrei-
bung, welche das ganze
Gebiet der Garderobe
und Leibwäsche für Damen, Mädchen und
Knaben, wie für das zartere Kindesalter um-
fassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und
die Bett- und Tischwäsche u. s. w. die Hand-
arbeiten in ihrem ganzen Umfange.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für
alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400
Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Bunt-
stickerei, Namens-Griffen u. s. w.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei
allen Buchhandlungen und Postanstalten —
Probe-Nummern gratis und franco durch die
Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38.
Wien I., Operngasse 3.

Winnenden.
Auf bevorstehende
Ostern und Confirmation
empfehle als passende Geschenke:
**Schreibmappen, Brieftaschen,
Schreib- und Photographiealbum,
Notizbücher, Portemonnaies,
Cigarrenetui, Gummibälle u. s. w.**
in reichhaltiger Auswahl.
Robert Hahn.

Februar **VERLOBTE** 1887.
Paul Emil Gerhardt
aus Winnenden (Württemberg)
Johanna Josephine Beyer
aus Newark (N.-Jersey).
Newark, Neu-Jersey (Nordamerika).

Nettersburg.
Einen ordentlichen
Jungen
nimmt in die Lehre
H. Schwind, Schuhmacherm.

Ungefähr 10 Jtr.
Heu und Oehmd
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.
Einen kräftigen jungen
Menschen
nimmt in die Lehre
A. Bahler, Bäcker.

Wer im Zweifel darüber ist,
welches der vielen, in den Zeitungen
angepriesenen Heilmittel er gegen sein
Leiden in Gebrauch nehmen soll, der
schreibe eine Postkarte an Richters
Verlags-Anstalt in Leipzig und ver-
lange die Broschüre „Krankensfreund“.
In diesem Büchlein ist nicht nur
eine Anzahl der besten und bewähr-
testen Hausmittel ausführlich be-
schrieben, sondern es sind auch
erläuternde Krankenberichte
beigedruckt worden. Diese Berichte
beweisen, daß sehr oft ein einfaches
Hausmittel genügt, um selbst eine
scheinbar unheilbare Krankheit noch
glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem
Kranken nur das richtige Mittel
zu Gebote steht, dann ist sogar bei
schwerem Leiden noch Heilung
zu erwarten und darum sollte kein
Kranker veräumen, sich den „Krankens-
freund“ kommen zu lassen. An Hand
dieses lesenswerten Buches wird er
viel leichter eine richtige Wahl treffen
können. Durch die Zusendung des
Buches erwachsen dem Besteller
keinerlei Kosten.

**NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELL-
SCHAFT.**
Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt
mit 1. Klasse Postdampfer.
**ROTTERDAM AMERIKA
AMSTERDAM**
Abfahrt **Samstags** Billigste
Preise
Rasche
Beförderung.  Vorzügliche
Verpflegung.
Nähere Auskunft erteilen
Die Direktion in Rotterdam
Die General-Agenten:
**Carl Anselm, Stuttgart,
Langer & Weber, Heilbronn,**
sowie deren Agent:
**D. Beiz, Kaminsegermeister in
Winnenden.**

Winnenden.
36 bis 40 Str.
Heu & Oehmd
untereinander hat zu verkaufen
Stadtschultheiß **Zent.**

Winnenden.
Knecht-Gesuch.
Für mein Geschäft suche ich einen
Knecht im Alter von ca. 16 Jahren.
Adolf Dorn.

Winnenden.
2 Eimer
1885er Wein
verkauft
Adolf Dorn.

Birkmannsweiler.
Bei Kronenwirt **Silberberger**
sind schöne
Malzkeimen
zum Füttern und Düngen zu
haben.

Steinach.
Ein zum zweiten Mal,
jetzt 14 Wochen trächtiges
Mutterschwein
hat zu verkaufen.
Müller Schniepp.

Trunksucht
beseitigt mit und ohne Wissen, Spezialist
Karrer - Gallati, Clarus (Schweiz.)
Garantie! Unschädliche Mittel. Halbe
Kosten nach Heilung! Prospekt, Frage-
bogen, Zeugnisse gratis!

Schuhfest Marke Büffelhaut,
bewährtestes Lederconservir-
mittel, macht Stiefel wasserdicht,
weich und dauerhaft beim Wischen
sofort wieder Glanz. Auch für Fuhr-
geschirr etc. vorzüglich. Nur echt
in Büchsen m. nebiger Schutzmarke.
1/2 & 20 S., 1/2 & 40 S. in den
meisten Handlungen. En-gros bei
G. Hasler, Stuttgart.

Lebens-Tropfen.
Erfunden und dargestellt durch den
Apoth. I. Kl. Dr. Hef, ein vorzügliches
Mittel (Antidot) gegen anhaltende Ner-
vosität, Migraine, Ohnmachten, habituellen
Kopfschmerz, Schwindel, Lähmungen,
Muskelsteifheit u. a. m. offerire ich allen
Nervenkranken zum Preise von M.
3,00 per Flasche.
Alb. Wolffsky.
Berlin N., Tempelinerstraße 12.

Lehrverträge
empfehl
E Huss.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 8. März. Erste Statberatung.
Schapfsekretär **Jacobi** giebt einen kurzen Ueber-
blick der Finanzlage.
Führ. v. **Huene** will den Etat bis April fertig-
stellen und verspricht die Mitarbeit des Centrums bei
den neuen Steuervorlagen, wenn die Regierung den
Monopolgedanken aufgabe. Das Projekt der Reichs-
einkommensteuer sei unausführbar.
v. **Malzahn**: Es sei Sache der Regierung,
Vorschläge zur notwendigen Vermehrung der Reichs-
einnahmen zu machen; die Thronrede habe dies bereits
angelündigt. Seine Partei verhalte sich daher ab-
wartend; ebenso abwartend verhalte er sich gegen die
Reichseinkommensteuer, deren Ausführbarkeit er be-
zweifle. **U. U.**
Rickert: Gegen eine rasche Erledigung des
Stats habe er nichts einzuwenden. Die Hauptaufgabe
des Reichstags sei, Deckung für die Defizits zu schaffen.
Die Opposition sei zur Mitarbeit nicht verpflichtet,
aber trotzdem bereit; deswegen habe sie die Reichs-
einkommensteuer beantragt. Das Projekt sei durchaus
ernst gemeint und die Schwierigkeit der Ausführung
keineswegs so groß, wie man vorgebe. Eine soziale
Steuerpolitik sei das Ziel seiner Partei.

v. **Benda** spricht die Hoffnung aus, daß alle
anderen Interessen zurücktreten würden hinter der
Aufgabe, dem Staate die notwendigen Einnahmen zu
verschaffen.
Abg. Nobbe spricht gegen die Reichseinkommen-
steuer und verlangt den Ausbau des indirekten Steuer-
systems im Reich.
Die Diskussion wird geschlossen. Ein Teil des
Stats geht an die Kommission.
Morgen zweite Lesung der Militärvorlage.
— 9. März. Zweite Lesung der Militärvorlage.
Führ. v. **Franckenstein** verliest namens der
großen Majorität des Centrums eine Erklärung da-
hingehend, daß sie nach reiflicher Ueberlegung an dem
früher eingenommenen Standpunkt festhalte und bereit
sei, die volle Präsenzstärke zu bewilligen, jedoch nicht
auf 7 Jahre. Da sie aber gegenüber der jetzigen
Majorität diesem Standpunkt keine Geltung verschaffen
könnte, andererseits eine Ablehnung der Vorlage den
Anschein erwecken könnte, als lehnte sie die Präsenz-
stärker ab, so bleibe ihr nur Stimmenthaltung übrig.
Bamberger erklärt, seine Partei halte trotz
der Wahlniederlage an dem bisherigen Standpunkte
fest und sei entschlossen, nur für 3 Jahre zu stimmen.
Wenn andere Parteien die einmütige Annahme des
Gesetzes wünschten, so mögen sie dasselbe thun.

Reichensperger: Er und einige seiner poli-
tischen Freunde würden, der augenblicklichen politischen
Lage Rechnung tragend, für die unveränderte Vorlage
stimmen, ohne sich damit für die Zukunft zu binden.
Sie seien aber überzeugt, daß eine dreijährige Be-
willigung genüge.
v. **Helldorf** betont nochmals, daß die Majori-
tät, wenn sie für das Septennat stimme, völlig auf
dem Boden der Verfassung stehe und alles, nur kein
Parlamentsheer wolle.
Richter erklärt, daß auch die Opposition völlig
verfassungsmäßig handle, wenn sie nur drei Jahre
bewillige. Um die Frage, ob Parlaments- oder kaiser-
liches Heer, habe es sich bei den Wahlen viel weniger
gehandelt, als um die Furcht vor einem Kriege.
Der gegenwärtige Reichstag sei ein Angstprodukt des
Volkes.
Bismarck erscheint am Bundesratstisch.
Die Diskussion wird geschlossen. In namentlicher
Abstimmung wird der Antrag **Stauffenberg** auf drei-
jährige Bewilligung mit 222 gegen 23 Stimmen ab-
gelehnt. Die Regierungsvorlage wird mit 223 gegen
40 Stimmen angenommen. Das Centrum enthielt
sich beide Male der Abstimmung.
Damit ist das Triennat beseitigt, dagegen stimmten
die beiden konservativen Fraktionen und die National-

liberalen. Die Polen und Elßaß-Lothringer waren außer dem Abgeordneten Guerber, welcher ebenso wie das Zentrum sich der Abstimmung enthielt, nicht anwesend. Für den Antrag Stausenberg stimmten nur die Deutsch-Freisinnigen, während die Sozialdemokraten gleichfalls mit Nein antworteten. 83 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung. Darauf folgte der Namensaufruf über §. 1.

Das Militärreliefengesetz wird nach längerer Debatte an eine Kommission verwiesen.

Morgen Stat.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 10. März. Der Staatsanzeiger enthält ein Dekret Sr. Majestät des Königs, wonach die Abgeordnetenkammer auf den 23. März einberufen wird.

Stuttgart, 8. März. Auf heute abend hatte der Gewerbeverein eine Versammlung in das Bürgermuseum einberufen, damit dieselbe zu der Absicht der Regierung betreffend die neue Verteilung der Staatssteuer Stellung nehmen sollte. Die Versammlung, welche sehr zahlreich besucht war, wurde von dem Vorsitzenden, Gemeinderat Stähle, mit einem kurzen Ueberblick über den beabsichtigten neuen Verteilungsmaßstab der direkten Steuern eröffnet. Diese neue Verteilung ergebe zu Gunsten der Landwirtschaft einen bedeutenden Nachteil für die Gewerbetreibenden, welche alle Kräfte anspannen müßten, um das Drohende abzuwenden. Handelskammersekretär Dr. Huber legte in längerem Vortrag sodann die Verhältnisse des Näheren dar. Ohne Steuererhöhung solle die Gewerbesteuer um 36% erhöht werden durch die im Finanzgesetz vorgeschlagene gleichmäßige Festsetzung der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer auf 3,9% des Steueranschlages der Grundstücke, der steuerbaren Rente der Gebäude und des steuerbaren Ertrags des Gewerbe-Einkommens. Das Gewerbe gönne wohl der Landwirtschaft die Entlastung, aber es wolle dabei doch nicht seine eigene Haut zu Markt tragen. Redner führt sodann des Näheren aus, daß die Mehrleistung der Stadt Stuttgart infolge der neuen Verteilung an Gewerbesteuer für Stadt und Gemeinde nahezu 600,000 Mark im Jahre betragen würde. Das Gewerbe sei schon genug belastet, so durch den Schutzoll, über den man sonst denken möge, wie man will, und durch die Arbeiterversicherung. In Württemberg sei jetzt schon die direkte Staatssteuer um ein Wesentliches höher als in Preußen, Sachsen und Bayern. Ebenso sei es mit der Gemeindesteuer, die insbesondere in Stuttgart schon höher sei als in andern deutschen Großstädten. Redner behandelt sodann die formalen Gründe, welche die Regierung zu der neuen Verteilung veranlaßt haben und verwirft die Normen, welche bei der Feststellung der neuen Kataster maßgebend waren. Es müsse ein Unterschied in der Besteuerung des fundierten Einkommens (aus der Landwirtschaft 2c.) und des unfundierten Einkommens (aus dem Gewerbe) gemacht werden. Das sei beispielsweise in Sachsen der Fall, wo die Landwirtschaft ein 1 1/2 facher Zuschlag, das Gewerbe ein Abschlag von 20—30% treffe. Redner wirft sodann einen Rückblick auf die württ. Steuergesetzgebung und betont, daß unsere Gewerbesteuerberechnung in einer denkbar ungünstigen Zeit vorgenommen worden ist. Die Kataster seien jetzt schon nicht mehr maßgebend. Entweder das Einkommensteuersystem oder das Ertragssteuersystem müsse consequent durchgeführt werden. Das vom Staate vorgeschlagene System sei nicht entwicklungsfähig. Der neue Verteilungsmaßstab sei weder gerecht noch billig. Redner führt weiter aus, daß das Gewerbe nicht entsprechend im Landtag vertreten sei. Hoffentlich werde das bei der Verfassungsrevision anders werden. (Beifall.) Hausmeister tritt energisch dafür ein, daß der Gewerbeverein die Gemeindevertretung ersuche, bei der Regierung und der Krone gegen die Erhöhung der Gewerbesteuer zu petitionieren, ferner beantragt Hausmeister, es solle noch auf geeignete Weise bei allen Gewerbevereinen im Lande agitirt werden, damit diesen Kreisen die beabsichtigte Belastung voll und klar zum Bewußtsein komme. Diese Anträge werden angenommen. Weiter soll der Landtag in einer Petition ersucht werden, der beabsichtigten gleichmäßigen Veranlagung der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer auf 3,9%, wodurch das Gewerbe unverhältnismäßig belastet werde, seine Zustimmung zu versagen. In dieser Petition, die zur

Unterschrift an verschiedenen Stellen aufgelegt wird, soll auch um Einräumung einer größeren Quote der Capital- und Berufseinkommensteuer an die Gemeinden ersucht werden. — Sechs Handels- und Gewerbevereine des Landes haben bereits eine solche Denkschrift für die Stände vorbereitet.

Stuttgart, 9. März. Der Antrag der Finanzkommission zu Kap. 113 des Hauptfinanzetats: Berg- und Hüttenwerke, geht dahin, es sei die Einstellung einer Ertragsablieferung pro 1887/89 von je 100,000 M gutgeheißen. Ferner wird die Regierung ersucht, sie möge das thunlich baldige Aufgeben des staatlichen Betriebs und die anderweitige Verwendung oder Verwertung des Hüttenwerks Ludwigsthal in Erwägung ziehen und darüber den Ständen bei Vorlage des nächsten Stats Mitteilung machen. Bei Kap. 116, Salinen liegt der Antrag vor, der Einstellung einer Ertragsablieferung der Salinen an die Hauptstaatskasse pro 1887/89 von je 400,000 M gutzuheißen. Die Kommission ersucht ferner die Regierung, den Staatsbetrieb der Bleich- und Appreturanstalt Weissenau in thunlichster Bälde, jedenfalls im Laufe 1887/88 einzustellen. Bei Kap. 118, Eisenbahnen werden die eingetretene Gehaltszulagen genehmigt, ebenso 100,000 Mark für jedes der beiden Statsjahre für Kosten erheblicher Verbesserungen, Ergänzungen und Erweiterungen. Als Ueberfluß der Einnahmen über die Ausgaben bei den Eisenbahnen sollen pro 1887/88 13,458,730 M, pro 1888/89 14,413,190 M eingestellt werden.

Heilbronn, 9. März. Der Schuhmacher und Hausbesitzer Johannes Ott kehrte letzten Sonntag nachts spät vom Wirtshaus heim. In seiner Wohnung kam es wegen einer geringfügigen Ursache mit seinen parterre wohnenden Mietknechten zum Streit, wobei einer derselben mit einem Beil dem Ott einen oder mehrere Streiche auf den Kopf versetzte, so daß er bewußtlos im Hausdörrn liegen blieb. Die Verwundung scheint eine tödtliche zu sein. Die mutmaßlichen Thäter sind verhaftet.

Daltingen, 9. März. Vorgestern abend erkrankte dahier in der Sechta das 4 bis 5-jährige Söhnchen des Schneiders W., welches mit andern Kindern am Ufer des stark angeschwollenen Daches spielte. Bis erwachsene Personen von dem Unglück Kenntnis erhielten, mußte der Leichnam von den Wellen schon weit fortgespült worden sein. Die Leiche konnte trotz eifrigen Suchens bis zur Stunde noch nicht aufgefunden werden.

Tagesberichte.

Berlin, 10. März. Von den in Elßaß-Lothringen bestehenden Vereinen sind dem Vernehmen nach durch die Kreis- und Polizeidirektionen gegen 200 als antidentsch bezeichnet worden.

Hamburg, 8. März. Das Dampfschiff Hermia von der Hamburg-Pacific-Linie ist unweit Valparaiso verloren gegangen.

Danzig, 9. März. Die Zuckerrabrik von Pelsplin ist gestern niedergebrannt. 4 Personen sind verunglückt.

Wien, 7. März. Die offiziöse „Montags-Revue“ bezeichnet die Hinrichtungen in Rußschul als eine höchst bedeutungsvolle Thatsache, die den Frieden ernstlich in Frage stelle. Sie meldet aus Pest, daß nach der Ansicht maßgebender Kreise nun die Frage ob Krieg oder Friede, in den Entscheidungspunkt tritt. Entfällt jetzt die russische Okkupation Bulgariens, welche den Krieg fast sicher zur Folge hätte, so kann der Friede im Orient als gesichert angenommen werden. Falls die russische Okkupation unterbleibt, hofft man durch manche mit den diesseitigen Interessen zu vereinbarende Konzessionen ein Arrangement zu ermöglichen. Jedenfalls werden die nächsten Tage entscheiden, ob Oesterreich und Rußland sich in der Orientfrage frieblich auseinandersetzen können. — Rußschuler Telegramme melden die Namen der hingerichteten Aufständigen: die Majore Uzanow und Panow, Arsenalchef Selenogorow, Oberlieutenant Kristenjalow, die Lieutenants Trembeskow und Kojusarsky, Adjutant Entsew, Adwolat Niedzew und Kommissär Schetelow.

Wien, 8. März. Wie man der Fr. Z. von hier mitteilt, habe bei der gestrigen Hoßsoirée in Ofen der Kaiser zum Reichsrats-Präsidenten Smolka gesagt: „Das einmütige Votum beider Delegationen kann das Ansehen der Monarchie nur stärken und es ist eine neue Bürgschaft des Friedens, der uns gewiß erhalten bleiben wird.“

Wien, 8. März. Wie die Wiener „Allgemeine Zeitung“ mitteilt, sei gestern in Krakau

abermals ein russischer Spion verhaftet worden. Derselbe habe die Festung Koszjoskohügel und das Grenzfort Michalowice besichtigt; er spreche deutsch, französisch, russisch und englisch und habe zahlreiche Zeichnungen, Pläne und Empfehlungsbriefe an hochgestellte Wiener Persönlichkeiten bei sich. Man vermutet in ihm einen höheren russischen Militär. Aus Lemberg teilt man mit, daß auf der Eisenbahnstation Debica ein russischer Gensdarm in Zivilkleidern, der, seit er die Grenze über-treten, polizeilich beaufsichtigt worden, als der Spionage dringend verdächtig verhaftet wurde.

Wien, 10. März. Ein Privat-Telegramm der Fr. Ztg. bezeichnet die Meldung des „Journal des Débats“, daß zehn österreichische Offiziere in Sofia zur Instruktion der bulgarischen Truppen eingetroffen seien, als unwahr.

Paris, 9. März. Die Abstimmung des deutschen Reichstags über das Septennat wurde in Paris heute abend gegen 6 Uhr bekannt, machte großes Aufsehen und rief einigen Verdruß hervor.

Paris, 9. März. Der „Temps“ meldet: der Kriegsminister wird in Vorausssetzung von unfreiwilligen Verlautbarungen im Ministerrat den Antrag stellen, daß die Verbreitung jeder Nachricht über die Mobilmachung verboten werde.

Brüssel, 7. März. Amtlichen Berichten zufolge beträgt die Zahl der verunglückten Bergleute in Quaregnon 152.

Bukarest, 8. März. In Rußschul sind große Vorsichtsmaßregeln getroffen, da ein neuer Aufstand befürchtet wird.

Aus Orsova wird gemeldet, die Wiederholung des Putzsches stehe bevor. Es lägen 10 Mill. Rubel zur Revoltierung Bulgariens parat.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 10. März 1887.

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säde —	Etr. 229	Säde 4	1556 19
Haber.	Säde —	Etr. 251	Säde 53	1427 37

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst. M. S.	Mittl. M. S.	Niedst. M. S.	Ge- stiegen S.	Ge- fallen S.
Kernen pr. Str.	—	9 32	—	12	—
Dinkel „ „	6 81	6 77	6 72	07	—
Haber „ „	5 75	5 67	5 55	—	23
Gemisch „ „	—	7 70	—	—	—
Eintorn pr. Str.	—	—	—	—	—
Gerste	2 30	2 25	2 20	—	—
Mischling	—	—	—	—	—
Roggen	2 45	—	—	—	—
Waijen	4 —	3 80	3 40	—	—
Ackerbohnen	2 40	2 35	2 30	—	—
Erbsen	4 —	3 —	—	—	—
Linzen	4 —	—	—	—	—
Welschlorn	2 80	—	—	—	—
Widen	2 80	2 60	2 —	—	—
Kartoffeln	1 20	1 10	—	—	—
1 Str. Hirsen	—	25	—	—	—
1 Pfd. Butter	—	78	74	—	—
1 Bund Stroh	—	35	32	—	—
1 Str. Heu	2 80	2 70	2 50	—	—

4 Am. Buchen-Holz — M.
4 „ Tannen-Holz — M.

Bemerkung.

Höchst.	Niederst.
Dinkel 6 M. 90 S.	6 M. 60 S.
Haber 6 M. — S.	5 M. — S.

Brot-Preise.

2 Pfd. Brod 25 S., 4 Pfd. schwarz Brod 40 S.
1 Weden 60 Gr. 3 S.

Für's Herz.

Daß dein Wort und deinen Geist,
Jesu, unser Herz regieren,
So wird Satan, Fleisch und Welt
Uns nicht können je verführen!